

HUGO MÜHLESTEIN

NESTORS ENKEL PEISISTRATOS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 87 (1991) 78

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

NESTORS ENKEL PEISISTRATOS

Das ist ein Nachtrag zu Bd. 82 (1990) S.5, wo die Anm.9 von Z.7 an (... des Tyrannen:) so hätte fortfahren sollen:

Der Nestorsohn Peisistratos fehlt in der hesiodischen Liste der Nestorsöhne, Frg. 35 MW, 10-13. Dass er im Interesse des Tyrannen Peisistratos erfunden ist, hat schon D.Müllder, *Die Ilias und ihre Quellen* (1910) 353, erkannt; s. auch E.Bethe, *Homer II* ²1929, 343. - Nun aber kannte Pausanias (2,18,8f) von diesem Nestorsohn Peisistratos noch einen Sohn, der auch wieder Peisistratos hiess. Von diesem Enkel Nestors (also nicht von dessen Vater, Nestors Sohn: Ich bedauere meine Verwechslung a.O.) erzählt Pausanias, die Herakliden hätten ihn zusammen mit Nestors Urenkeln, nämlich Alkmaion und den Söhnen Paions, und mit Nestors Ururgrossneffen Melanthos aus Messenien vertrieben. Alle diese Neleiden ausser gerade dem Nestorenkel Peisistratos seien nach Athen gelangt und hätten das Geschlecht der Alkmaioniden, bzw. das der Paioniden gegründet, und Melanthos sei sogar König geworden. Vom Nestorenkel Peisistratos aber vermerkt Pausanias, er wisse nicht, zu wem dieser emigriert sei. Dieser seltsame Bericht ist doch wohl so zu erklären: Der letzte Bearbeiter Homers hat in seinem Bestreben, den Adel des Tyrannen Peisistratos als messenisch und neleidisch zu erweisen, nicht nur in den Homer den Nestorsohn Peisistratos hineingedichtet, sondern diesem noch einen gleichnamigen Sohn hinzuerfunden und in die Tradition vom neleidischen Ursprung attischen Adels eingefügt, um die Emigration eines Ahns des Tyrannen zusammen mit den Ahnen der Alkmaioniden und Paioniden chronologisch möglich zu machen. Denn seinen *Nestorsohn* konnte er nicht gleichzeitig mit Nestors Urenkeln und seinem Ururgrossneffen auswandern lassen. Mit einem *Nestorenkel* ging das schon viel besser. Das Ziel war natürlich auch für diesen Athen. Wenn aber Pausanias das nicht wusste, wenn es also in seiner Quelle nicht erwähnt war, dann hatte unser letzter Dichter seinen Nestorenkel Peisistratos an die überlieferte Aufzählung der nach Athen emigrierten Neleiden eben nur angefügt, ohne eigens für ihn das Ziel Athen nochmals zu nennen.